

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0244/2020/IV

Datum:
12.11.2020

Federführung:
Dezernat IV, Kulturamt

Beteiligung:

Betreff:

**Information über die Verstetigung der Präsenz des
Künstlers Klaus Staeck, seiner Werke und eines Teils
seiner Sammlungen in seiner Heimatstadt Heidelberg**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Kultur und Bildung	19.11.2020	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	24.11.2020	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	17.12.2020	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Kultur und Bildung, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen folgende Information zur Kenntnis:

Die Stadt Heidelberg begrüßt den Erhalt des Ateliers Staeck in der Ingramstraße 3 sowie die Absicht von Klaus Staeck, Teile seines künstlerischen Erbes nach seinem Ableben in der Stadt Heidelberg zu belassen. Die Stadt Heidelberg wird im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten an einer passenden Umsetzung arbeiten, um das künstlerische Erbe Klaus Staecks für die Bürgerinnen und Bürger zugänglich zu machen.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• unbekannt	
Einnahmen:	
• unbekannt	
Finanzierung:	
Folgekosten:	
• kann noch nicht beziffert werden	

Zusammenfassung der Begründung:

Der in Heidelberg lebende Künstler und Richard-Benz-Medaillen-Träger Professor Klaus Staeck möchte zu Lebzeiten seinen Nachlass regeln. Angedacht ist, dass das Atelier in der Ingramstraße 3 für Bürgerinnen und Bürger zugänglich gemacht wird. Weiterhin sollen Kunstwerke und Teile der umfangreichen Sammlungen Klaus Staecks in Heidelberg verbleiben. Die Stadt Heidelberg möchte im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten mit Herrn Professor Staeck an einer hierfür passenden Umsetzung arbeiten. Für dieses Vorgehen soll noch im laufenden Jahr ein Letter of Intent des Oberbürgermeisters an Klaus Staeck versandt werden.

Begründung:

1. Ausgangslage

Herr Professor Klaus Staeck wandte sich im Laufe des Jahres 2020 an die Stadt Heidelberg. Er lebt mit seiner Frau in Heidelberg. Die Ingramstraße 3 Heidelberg ist der Mittelpunkt seines künstlerischen Schaffens. Sein Wunsch ist es, sein Atelier in der Ingramstraße 3 für die Heidelberger und für Gäste der Stadt für lange Zeit zugänglich zu bewahren. Da Klaus Staeck Heidelberg als seine Heimatstadt empfindet, trägt er sich mit dem Gedanken, darüber hinaus einen Teil seiner umfangreichen Kunstsammlungen in Heidelberg zu belassen, sofern eine Immobilie für ein Klaus Staeck-Museum in Heidelberg identifiziert werden kann. Dass dieser positive Impuls von Herrn Professor Staeck ausging, ist als Zeichen der Wertschätzung seiner Heimatstadt Heidelberg gegenüber zu werten, das nicht hoch genug gewürdigt werden kann. Teile seiner Sammlungen möchte Klaus Staeck nach Möglichkeit an das Archiv der Akademie der Künste, Berlin, in das Archiv seines Göttinger Verlegers Gerhard Steidl und an die Stadt Heidelberg vererben. Klaus Staeck ist heute 82 Jahre alt und möchte seinen Nachlass noch zu Lebzeiten regeln.

2. Vita Klaus Staeck

Klaus Staeck (geboren 1938) ist aktuell der sowohl national als auch international bedeutendste lebende Künstler Heidelbergs. Als Meister der Collage, Grafikdesigner, Satiriker und Karikaturist zeichnet er ein einzigartiges Profil in der Geschichte der bildenden Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts, das weltweit große Beachtung erfährt. In über 3.000 internationalen Einzelausstellungen wurden seine Werke präsentiert. Parallel zu seiner künstlerischen Vita zeichnet sich das individuelle Profil Klaus Staecks als politischer Aktivist, der sich - auf der Grundlage seiner Ausbildung als Jurist - in über 41 Prozessen mit vielen der mächtigsten Öl- und Waffenkonzerne der Welt in jedem Einzelfall erfolgreich stritt und sich zugleich als Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands seit 60 Jahren unermüdlich und kritisch in die Entwicklung der bundesdeutschen Parteipolitik gestaltend einbringt. Überdies setzte sich Klaus Staeck von April 2006 bis Mai 2015 als Präsident der Akademie der Künste Berlin für die Verbesserung der Situation der Künstlerinnen und Künstler in der Bundesrepublik Deutschland ein. Seit 2015 ist Klaus Staeck Ehrenpräsident der Akademie der Künste, Berlin.

In Heidelberg, wo er seit 1956 lebt, erwarb er eine Immobilie in der Ingramstraße 3 in Heidelberg, in deren Ladenlokal im Erdgeschoß er sein Atelier einrichtete, wo er seither den größten Teil seiner Kunstwerke produziert und allen Menschen, die sich für seine Arbeit interessieren, Zugang gewährt. Parallel zu seiner künstlerischen Tätigkeit hat Klaus Staeck kontinuierlich als passionierter, auf Vollständigkeit fokussierter Sammler umfangreiche Sammlungen von Kunstwerken und zeithistorischer Dokumentationen seines eigenen Schaffens und der ebenfalls international renommierten Künstlerkollegen, die er seit Jahrzehnten in seiner Edition vertritt, aufgebaut.

Neben vielen Auszeichnungen wie dem Deutschen Kritikerpreis für den Bereich Bildende Künste (1978), dem Großen Bundesverdienstkreuz (2007) und dem Verdienstorden des Landes Berlin 2017 wurde Herrn Staeck 2018 die Richard-Benz-Medaille für Kunst und Wissenschaft der Stadt Heidelberg verliehen.

3. Bewertung der Verwaltung

Das Kulturredirektorium und das Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft der Stadt Heidelberg unterstreichen die Intention Klaus Staecks. Das Atelier in der Ingramstraße 3 ist ein wesentliches und prägendes Kernelement der einzigartigen kulturellen Identität und Attraktivität der Stadt Heidelberg für die Bürgerinnen und Bürger sowie für Gäste und Touristen. Mit dem Erhalt des Ateliers Staeck in der Ingramstraße 3 weit über die Lebenszeit Herrn Professor Staecks hinaus wäre eine nachhaltige kulturelle Aufwertung der Altstadt verbunden.

Das Kulturredirektorium unterstreicht, dass es ein qualitativer Gewinn von immenser Tragweite für die nachhaltige Attraktivität Heidelbergs als einzigartige Kultur- und Touristenstadt wäre, darüber hinaus einen Teil der Sammlungen von Klaus Staeck in Heidelberg international präsentieren und kreativ nutzen zu können.

Die Kunst Klaus Staecks bietet vielfältige inhaltliche nachhaltig tragfähige Anknüpfungspunkte sowohl in die lebendige Kulturszene, zum Beispiel zur Soziokultur, Urban Art, Hip Hop, bildenden Kunst und Grafik-Design, als auch in die Wissenschaft und universitäre Lehre, zum Beispiel zum Institut für Europäische Kunstgeschichte und weitere Institute der Universität Heidelberg - ein ideales Fundament für eine inspirierte lebendige Weiterentwicklung der Rezeption und kreativen Nutzung der Kunst von Klaus Staeck.

4. Weiteres Vorgehen

Herr Oberbürgermeister Professor Dr. Würzner wird noch 2020 einen entsprechenden Letter of Intent an Herrn Prof Klaus Staeck unterzeichnen. Die Stadt bekennt sich darin dazu, dass im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten das Atelier in der Ingramstraße 3, 69117 Heidelberg, als unverzichtbares Element der kulturellen Identität der Stadt Heidelberg für Bürgerinnen und Bürger zugänglich gemacht wird sowie an einer passenden Umsetzung für den Verbleib der Kunstwerke und Kunstsammlungen Klaus Staecks, die der Künstler seiner Heimatstadt zugedenken möchte, gearbeitet wird.

5. Kosten

Hierzu können gegenwärtig noch keine Aussagen getroffen werden.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Nicht erforderlich.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+/- berührt:	Ziel/e:
2	+	Kulturelle Vielfalt unterstützen
3	+	Qualitätsvolles Angebot sichern
7	+	Zugangsmöglichkeiten zum kulturellen Leben verbessern
1	-	Solide Haushaltswirtschaft

Begründung:

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Mit der Übernahme des Nachlasses Klaus Staecks werden noch nicht bekannte Kosten auf die Stadt Heidelberg zukommen. Die Übernahme dieser wertvollen Sammlung wäre jedoch ein so immenser qualitativer Zugewinn für die nachhaltige Attraktivität und Einzigartigkeit der Kulturstadt Heidelberg. Die Stadt Heidelberg würde zum Erhalt eines weiteren hochwertigen Kulturguts beitragen, das für die Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste und Touristen zugänglich gemacht würde.

gezeichnet
in Vertretung
Wolfgang Erichson